Nro. 45. Donnerstag, 13. April 1876.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

cheint Dienstags, Donnerstags, Samstags
. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn
2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet.
Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Abonnements auf die „Wattenscheider Zeitung" werden noch fortwährend angenommen. Die Expedition.

Politische Rundschau.

Kaiser gedenkt, wie bis jetzt bestimmt ist, d. nach Wiesbaden abzureisen und nach zehn Tagen von dort zurückzukehren. ründonnerstage, Vormittags 10 Uhr, esammte **Königl. Familie**, wie alljähr- Kapel des Kronprinzlichen Palais ein durch den Hofprediger

manen Bestimmungen in anderen Ländern gleichen Schritt hält."

Das Gerücht über ein ernstliches Unwohlsein des Abg. Dr. **Lasker** bestätigt sich nicht. Er unternahm eine Ferienreise nach Freiburg (Breisgau) und wird zum Wiederbeginn der Verhandlung im Abgeordnetenhause zurückkehren.

Der bekannte Physiologe, Professor **Traube** ist am 11. April in Berlin nach längerer Krankheit Morgens 6 Uhr gestorben.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenzconflicte hat erkannt, daß gegen die vom Minister der **geistlichen Angelegenheiten** auf Grund des Gesetzes vom 22. April 1875 angeordnete Einstellung einer Leistung aus Staatsmitteln für Bisthümer und Geistliche.

Am 11. April feiert in **Graz** der Hauptstadt Steiermarks der deutsche Dichter und österreichische Diplomat, Graf Anton Auersperg, bekannter unter dem Namen **Anastasius Grün** seinen 70. Geburtstag. Auch die Gebildeten Deutschlands haben diesen Tag des deutschen Dichters und freisinnigen Parlamentsredners mitgefeiert.

Graf Münster überreichte Herrn Davies, Secretär der Evangelischen Allianz in **London**, das Bildniß des Deutschen Kaisers mit dessen eigenhändiger Unterschrift. In dem Begleitbriefe spricht der warmen Antheil an dem Wir- ken aus.

Die Curie Regierung hat der römischen eilt, daß sie der Wiederherstellung ats von 1851 nicht entgegen ist, urie gegen die Artikel der Cultusfrei- unbedingten Widerspruch erhebt.

...nd Provinzial-Chronik.

...regung, nicht nur unte... n Israeliten, sondern unter allen anständigen hristen über diese nichtswürdige That ist groß. Da sich mehere Personen an dieser Roheit beheiligt haben müssen, so hofft man, daß die Frevler ermittelt werden und der gebührenden strengen Strafe nicht entgehen.

Essen, 8. April. Im Bassin des Gartens eines otels wurde heute Vormittag eine männliche Kindesiche gefunden und polizeilich aufgehoben.

— 10. April. Eine ehrliche Finderin, eine ärmlich ekleidete alte Frau, überreichte auf dem Polizeibüreau inen Geldbeutel mit einem Inhalt von 210 M. in Gold . Silber, den sie heute Morgen gefunden hatte. (E. Z.)

Werden, 8. April. Ein hiesiger verheiratheter Bergmann erhielt dieser Tage auf der Eisensteinzeche Klosterbusch schwere Verletzungen und ist in Folge derselben gestorben.

Duisburg, 6. April. Drei Selbstmorde in dem kurzen Zeitraume von wenigen Tagen! Denn auch ute müssen wir wieder die traurige Nachricht registriren, daß schon wieder ein hiesiger Bürger Hand an sein eigenes Leben gelegt hat. Der Unglückliche hatte sich von hier nach Lünen in Westfalen entfernt, um dort die unselige That auszuführen; allem Anschein nach ist derselben eine momentane Geistesstörung unmittelbar vorhergegangen.

— 8 April. Der bisher beim hiesigen Kreisgericht beschäftigte Herr Assessor Loeb ist zum Kreisrichter ernannt und in dieser Eigenschaft an die Kreisgerichts-Deputation in Brieg versetzt worden. So viel wir wissen, bemerkt die Rh. Rz., ist Herr Loeb der erste Israelit, welcher im Departement des Appellationsgerichts zu Hamm eine Anstellung als Kreisrichter gefunden hat. Wir konstatiren dieses als ein erfreuliches Zeichen des humanen Fortschritts unserer Zeit!

Düsseldorf, 4. April. Die Mittheilung, daß in der Nähe des Rheinischen Bahnhofes bei Kerle während der Abwesenheit der Herrschaft in ein Haus gedrungen sei unter Anwendung von Drohungen gegen das Dienstmädchen Silberzeug u. s. w. gestohlen hatten, soll sich nicht bestätigen, denn das Dienstmädchen ist verhaftet worden, weil es verdächtig ist, die ganze Ueberfallsgeschichte erfunden und den Diebstahl selbst ausgeführt zu haben.

Elberfeld, 8. April. Gestern Nachmittag fiel in einem Hause auf der Berlinerstraße ein junger verheiratheter Anstreicher so unglücklich zwischen dem Treppenraum herab auf die Flur, daß der Tod bald darauf folgte. Der Unglückliche wurde durch einige Dienstmänner in einem Tragkorb von dannen geschafft.

Wesel, 6. April. Die Untersuchungen in Sachen der Schiffskatastrophe, bei der vier Menschen elend zu Grunde gingen, sind jetzt in Rees eingeleitet worden. Das ganze Schiffspersonal und die auf dem Schiffe gewesenen Passagiere sind vorgeladen und zum Theil schon verhört worden. Was man bis jetzt über Entstehung des Unglücks erfährt, geht dahin, daß man die Schuld auf die Fahrlässigkeit einiger Schiffsmannschaften wirft, die bei der Fahrt nicht alle Vorsichtsmaßregeln angewandt hatten.

Köln. In der jüngst verflossenen Neujahrsnacht wurde, wie wir s. Z. berichtet haben, das Mühlenetablissement des Herrn Krauenburg zu Brühl bei Köln vom Feuer zerstört und zwar gerade zu einer Zeit, als es theilweise versichert war. Der Besitzer trat mit Kündigung des Etablissements aus der Provinzial-Actiengesellschaft zu der Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft über und ließ, wie üblich, bei ersterer die Versicherung am 31. December, Nachts 12 Uhr ab, wodurch ein Zwischenzeit von 12 Stunden unversichert blieb. Da schon vor 12 Uhr Nachts der Brand entdeckt wurde, konnte sich dennoch die Provinzial-Feuer-Societät einer Entschädigung nicht veranlaßt sehen und wies das desfallsige Ersuchen wiederholt verneinend ab.

...13jährigen Toch... eigentlich kein Haus machte und nur selten Gesellschaften sah, schien den bürgerlichen Regierungsassessor so ganz gefesselt zu haben, daß man schließlich eine innige Zuneigung zwischen diesem und dem Frl. L. v. Sch . . . . annahm und tagtäglich eine Verlobungsanzeige erwartete. Ganz ab vom Wege waren diese Annahmen nicht, denn in der That, es hatte sich zwischen den beiden jungen Leuten ein fast mehr als freundschaftliches Verhältniß gebildet, in dem es nur noch nicht zu einer offenen Erklärung gekommen war. Dies sollte denn auch geschehen. Es war am Abend des 21. Oktober des oben gedachten Jahres, als es in der zwar stets freundlichen Wohnung der Frau v. Sch. ausnahmsweise noch freundlicher aussah. An Stelle der gewöhnlich brennenden Oellampen war das Wohn- und Empfangszimmer durch Kerzen erleuchtet, welche ein behagliches Licht verbreiteten. Auf einem neben dem Sopha stehenden kleineren Tisch sah man einen großen Napfkuchen, in welchem in Glashülsen 26 kleine Wachslichter staken, die des Augenblicks warteten, um angezündet zu werden; vor dem Kuchen lag ein reich gesticktes Notizbuch. Da ertönte die Klingel, das Dienstmädchen öffnete mit dem laut gesprochenen: „Ah, der Herr Assessor!" ein Zeichen, die Wachslichter anzuzünden, während sich der Angekommene im Corridor seines Ueberziehers und der Ueberschuhe entledigte, — dann öffnete sich die Thür und jubelnd in die Hände klatschend wurde der Erwartete von Fräulein Ludmilla in das Zimmer und an den Tisch mit den Geschenken gezogen und hier von Mutter und Tochter auf das Herzlichste zu seinem sechsundzwanzigsten Geburtstage beglückwünscht. Es war dies umsomehr eine Ueberraschung, als das Geburtstagskind selbst nicht an seinen Geburtstag gedacht hatte. Genug, dieser Abend gestaltete sich für die drei — namentlich für die beiden jungen Leute — zu einem wahren Freudenfeste; es kam zu einem Herzensaustausch und einer Liebeserklärung, der die Mutter ihren besten Segen gab. Es war um Mitternacht, als die Glücklichen sich „Dein auf ewig" und „nie einem (einer) Andern gehören" von einander trennten — es war bestimmt „für ewig". — Am andern Morgen um 6 Uhr war Ludmilla in Folge eines Bräuneanfalls verschieden. Er trug seinen namenlosen Schmerz mit echtem Mannesmuth. Zwei Jahre später folgte die Mutter der Tochter, und nun duldete es ihn auch nicht länger mehr in Magdeburg; er wurde nach Berlin versetzt. Als er von dem einfachen Grabhügel Ludmillas schied, wiederholte er „für ewig Dein." — Und hat Wort gehalten. Der heute 64jährige Mann, der eine der höchsten Stellungen im Staate errungen, hat sich diesem mit seinen geistigen und körperlichen Kräften vermählt, aber sein Herz ist „ihr treu" geblieben.

(**Eine kugelfeste Frau.**) Ein Taschenspieler mit einem polnischen Namen ließ sich vor vielen Jahren in Erfurt und zwar im Gasthof zum Schle- im ... schlanke Frau des ... kostümirt, hielt eine gr... und ließ dann mit großem ... feuern, der Gemahl, hinter einer ... verborgen, warf eine Hand voll Ku... ihren Schild und die Geschichte imponir... Zuschauern ganz außerordentlich. Wenige W... darauf, als das Kunststück in Arnstadt prod... wurde, verunglückte das Manöver, indem ... Schwarzburg-Sondershäuserscher Soldat ... Kugel ins Gewehr lud und die arme Frau ... den Unterleib schoß. Nach wenigen Tagen ... sie mit der „letzten Bitte", daß der Soldat ... bestraft werden möchte. Diese Begebenheit ... für deren vollständige Wahrheit Einsender ... verbürgt, hat die Marlitt — so vermuthet ... — zu ihrem bekannten Roman: „Das Geh... niß der alten Mamsell" benutzt, wenigstens ... Einleitung des Romans. Noch erinnert ... Gewährsmann sich, zu jener Zeit gehört ... ben, daß die Eltern der jungen Frau ihr... gersohn dringend und wiederholt geb... gefährliche Kunststück doch zu unterlass... zwar versprochen, aber nicht gehalten hat.

Ein **Hallenser Student** wendete sich in ein... launigen Schreiben an den General-Postmei... Dr. Stephan mit dem Bemerken, daß, so z... mäßig es auch sei, neben den gewöhnli... Korrespondenzkarten auch gleichzeitig rothe Ko... mit einen Anhängsel „Rückantwort" zu bes... diese letztere Bezeichnung bei ausbleibenden ... feln ihn doch stets frappirt habe. Eine ... antwort" existire faktisch nicht. Auf einen... erfolge eben nur eine „Antwort". Der G... Postmeister theilte dem Studenten mit „Wen... der Post" sofort mit, daß die Monitur (Tad... allerdings richtig sei, und daß bei einem Neudruck der „Karten mit Rückantwort" der falsche Ausdruck geändert werden solle.

(**Rührende Treue eines Hundes**) Ein Herr von einem Hüttenwerke in Rheinpreußen, welcher neulich nach H. spazieren ging, sah ein Hündchen aus dem Walde auf ihn zuspringen und ihn unter lebhaften Bewegungen nach dem Walde zu eine Strecke weit begleiten. Am nächsten Tage kam das Hündchen wieder auf ihn zu und gab ihm gewissermaßen zu verstehen, in den Wald zu folgen. Das fiel dem ... auf. Er folgte dem Hündchen, das ihn zu ... einsamen Stelle im Walde führte, wo er ein erstarrtes Frauenzimmer liegen sah. Es war das eine geistesschwache Person, die seit einigen Tagen sich der Aufsicht ihrer Angehörigen entzogen hatte und die man vergebens suchte. Die Betreffende wurde zwar vom Tode gerettet, befindet sich aber in einem sehr traurigen Zustande.

Eine neue Methode, sich aus der Welt zu schaffen hat der Stationsvorsteher a. D. zu Olten (Schweiz) dieser Tage angewandt. Derselbe hat sich mit Dynamit in die Luft gesprengt. Nur einzelne Fetzen des Körpers des Unglücklichen sein.

…hwechselte.
… betrat Herr Rektor Dr. Gott-
… das Katheder und wiederholte zunächst noch-
…mals den städtischen Collegien den Dank der
Anstalt für das schöne Gebäude, dessen Anlage
in der Gesammtheit auch durch die praktische Be-
nutzung sich so sehr bewährt habe. Dann sprach
der Redner sein Urtheil über die Leistungen der
Schüler im abgelaufenen (halben) Schuljahr.
Im Ganzen war der Rektor mit der Haltung
der größeren Mehrzahl und mit den gemachten
Fortschritten zufrieden. Dennoch habe ein großer
Theil das vorgeschriebene Ziel nicht erreicht.
Wenn auch die Kürze des Schuljahrs (nur ein
Semester, in Folge der höhern Orts angeordneten
Verlegung des Beginns des Schuljahrs vom
Herbst auf Ostern,) die Hauptschuld trage, daß
viele Schüler diesmal nicht in die höhere Klasse
versetzt werden konnten, so hätten dennoch manche
Schüler es sehr am nöthigen Fleiß, Aufmerksam-
keit und Strebsamkeit fehlen lassen. Das Lehrer-
kollegium habe nach gewissenhafter Prüfung die
Versetzung einer großen Anzahl für nicht gut be-
funden, weil ein nicht auf dem Standpunkte der
Schule stehender Schüler, den Lehrer, den Mit-
schülern und sich selbst zur Last sei und das ei-
gene Vertrauen verliere. Sch… …e
der Herr Rektor die Eltern, nam… …
ter, ihre Söhne stets zum Fleiße …en
und gut zu beobachten, sie vor allen …nicht
von dem Studium und pünktlichem …
der Schulstunden und des Silentiums
und sie dadurch gleichsam im Ungehor…
die Anordnungen der Schule zu u…
Wenn Eltern und Lehrer so einträchtig
men wirkten, dann könnten die …
für die Stadt Watten…
leiben.

…yer
…mann.

…Verkauf.

…nerstag, 20. April,
Morgens 10 Uhr,
ich für den Gutsbesitzer Hrn.
…ulte im Hofe zu **Uecken-**
bei Wattenscheid an Ort und
in der Nähe des Hofes an
…enden Hölzern:

202 Eichen,

…5 bis 50 Fuß Länge und 8
…Zoll Stärke, zu Bretter, Bau-,
… und Grubenholz,

…0 Stück Buchen

und Grubenholz,

…Stück Pappeln

… Holzschuhen tauglich,
…mern zum öffentlichen
…ussetzen.

…as Holz steht in guter Abfuhr
…der Zeche Rhein-Elbe.
…nkirchen, 10. April 1876.

Georg Symann.

Kartoffeln-Land

gedüngtes Kartoffeln-Land ist
pro □Ruthe zu 7½ Sgr.
n.
op, im April 1876.

Hr. Kloh.

Gut gedüngtes

Kartoffelland

der Haidestraße gelegen, ist unter
Hand zu pachten.
Westenfeld. **Schalke,**
Auct.-Commissar.

Gedüngtes

Kartoffelnland

…velberger-Kreuz und hinter der
…eik gelegen, ist bei mir zu
Beckmann.

Stellungssuchende
und Dienstpersonal jeder Art,
erhalten sofort Stellung durch
…s Dortmunder
…achweise- und Pla-
cirungs-Comtoir
von
…leys Zengerling,
…ent, Commissionär, Dortmund
…Auftrö…

Ohne Vorausbezahlung

anberaumt; und w… erfo… noch
eine vor den Wahlen. Im Sommer sollen jedoch
nur die im Statut vorgesehenen Generalversamm-
lungen (§. 9: in jedem Quartal 2 ordentliche
Generalversammlungen) also alle 6 Wochen eine
Versammlung anberaumt werden. 3) Dann
wurde Mittheilung gemacht von 2 angemeldeten
Vorträgen: des Hrn. Dalberg „über Kundge-
bungen der Vaterlandsliebe in den Freiheitskrie-
gen von 1813—1815" und des Hrn. Vorsitzenden:
„über Ferdinand Freiligrath's Gedichte." 4) Hin-
sichtlich der **Stadtverordneten-Wahlen** theilte der
stellvertretende Präses mit, daß von der Zusam-
menberufung einer liberalen Wählerversammlung
vorläufig Abstand genommen wäre und daß der
zum liberalen Wahlkomitee in voriger Versamm-
lung ernannte Vorstand sich noch durch Cop-
tation folgender Herren verstärkt hätte: Ferdinand
Bomers, Friedr. Botterbusch, Abr. Kauf-
mann, Dr. Leimbach, C. Nahrwold, Ober-
steiger Schemann. Die Versammlung erklärte
hierzu ihre Zustimmung. Dann wurde die von
dem Vorstande aufgestellte Liste der Candidaten verle-
sen und dieselben als die Candidaten der libera-
len Partei für die III. und II. Abtheilung proklа-
mirt und die aufgestellte Candidatenliste **einstimmig**
angenommen.

* Wie unsere Leser aus der betreffenden Ein-
ladung im Annoncentheil der heutigen Nummer
ersehen, findet die **Wahl der Stadtverordneten**
am Donnerstag, den 11. Mai für die III. Ab-
theilung und am Freitag, den 12. Mai …
… und I. Abtheilung …
…r Dieck…

…nung …

… und Grundbesitzer, … oder
…ährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen …fall des
Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem
Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgeben würde;
3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Man-
nes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist,
im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirthschaft
für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Die Mannschaften, welche auf Berücksichtigung Anspruch machen, ha-
ben ihre desfallsigen Gesuche, insofern solche durch Verhältnisse, wie sie
vorstehend als Bedingung aufgestellt sind, begründet werden, bei ihren
Ortsbehörden anzubringen, und nicht nur über ihre bürgerlichen und Ver-
mögensverhältnisse, sondern auch über ihre Militärverhältnisse genaue Aus-
kunft zu geben.

Die Herren Bürgermeister und Amtmänner werden ersucht, die Re-
klamationen nebst dem darüber vorschriftsmäßig anzufertigenden Verzeich-
nisse im Termine vorzulegen.

Bochum, 20. März 1876.

Der Landrath
von Bockum-Dolffs.

„Närrischer Club."

**Der übliche Ball wird am 2. Ostertage abge-
halten. Musik: Langenbach'sche Kapelle. Damen
und Mitglieder des Club frei. Entree für Nicht-
mitglieder 1 Mark.** *A. Jäger.*

Ton-Halle.

CONCERT und BALL
am Ostermontage.
Entree für Concert 2½ Sgr., für Ball 7½ Sgr.
Die geehrten Besucher des Balles haben zum Concert
frei Entree.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148 1/13
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alten Korn 65 Pfg. per Liter.

2 Wohnungen

sind noch auf den 1. Mai von mir
zu miethen. **Wilh. Pötter.**

Von heute ab gebe
4 Pf. schöne Zwiebeln
für 15 Reichspfennige ab.
Ferner empfehle feine sächsische
weiße und rothe **Pflanz- und**
Speise-Kartoffeln pr. 150 Pfd.
zu 1 Thlr. 25 Sgr.

Joh. Hövel,
Kartoffel… und Gem…

130,000 Thlr.

sind auf gute erste Hypothek in kur-
zer Zeit auf Häuser und Landgüter
durch Unterzeichneten zu beziehen.
Wanne, im März 1876.

Aug. Storckmann,
Commissionair.
Agentur- & Vermittelungs-Bureau.

Feinster **Dorsch-Leberthran**
fast geruch- und geschmacklos in Fla-
schen mit gestempeltem Metall-Verschluß
… Mark … u haben bei

Streiks ist mitzutheilen, daß 98 Bergleute
Arbeit wieder aufgenommen haben. Erfre
ist, daß auch bis heute noch keinerlei Excesse
gekommen sind. Zur Verhütung derselben
man übrigens von vornherein mehrere Ge…
men hingeschickt, und hat man nachträglich
Sicherheitsmannschaft noch verstärkt. (Essc.

In **Linden** hat am Tage von Bismarcksgel
tag im Lokale des Hrn. O. Schröder die feie
Grundsteinlegung eines neuen Festlokals „B
marckshalle" stattgefunden.

Die M. Bl. schreiben: Wie aus glaubwürdig
Quelle berichtet wird, hat die Aktien-Gesellscha
„Union" in voriger Woche den Beschluß gefaßt
die beiden noch im Betrieb befindlichen **Hohöfe**
der Henrichshütte in nächster Zeit ausblasen zu
lassen. Mit der Ausführung dieses Beschlusses
würden, ca. 300 Arbeiter dieses Werks außer
Arbeit kommen.

Hörde, 4. April. Gestern Abend wurde ein
hiesiger Wirth verhaftet, weil der dringende Ver-
dacht gegen ihn vorliegt, dem Maurer K. 15
M. geboten zu haben, damit er ein falsch
Zeugniß gegen einen Beamten abgebe, und
dieser sich geweigert, ihn unmenschlich mißha
seiner Baarschaft beraubt und zur Thür …
geworfen haben soll. Der Verhaftete i…
dem Dortmunder Kreisgefängniß überlief

In **Hengsen** (bei Holzwickede) ertrank
Graben von kaum 1 Fuß … das
Söhnchen des Bergmann…

Bekanntmachung.

Von jetzt an ist täglich frisch ge-
brannter
Land-, Weiß- und
Mauer-Kalk.
zu haben auf der Kalkbrennerei von
W. Hobel in Ueberruhr.

Wo es gewünscht wird, liefere ich
den Kalk mittelst eignen Fuhrwerks
für einen billigen Fuhrlohn nach jeder
Richtung hin. Bestellungen werden
täglich angenommen. Briefliche Be-
stellungen mit der Adresse:
W. Hobel in Ueberruhr.

Senf- & Wichse-Fabrik

von
J. H. Engel,
Gelsenkirchen,
Louisenstraße 46.
Auf Bestellung erhalten Wieder-
verkäufer franko ins Haus geliefert.

Grabsteine
von allen Dimensionen sind vor-
räthig und werden auf Verlan-
gen nach Zeichnung schnell und billig
geliefert von **W. Wölting,**
Bildhauer in Bochum, Rottstraße.

Stroh und Heu

fortwährend zu haben bei
August Kiel,
Westenfeld.

Trauben-Brust-Syrup

mit Fenchelhonig
in frischer Füllung, die Flasche …
und 1½ Mark zu haben bei
W. Spelberg.

Rheinische Eisenbahn.
Abfahrt nach Bochum:
7⁵⁰, 9⁴⁵, 11⁵⁵, 4²⁵, 5⁴⁵, 8³⁰ 10⁵⁰ Uhr.
Abfahrt nach Essen:
5⁴⁷, 7, 8³⁷, 11³⁷, 1⁴⁰, 4³⁴, 7³⁵, 8⁴⁵ Uhr,
Abfahrt von Bochum:
5⁴⁰ 8¹⁵, 11⁴⁷, 1⁴⁰, 4¹¹, 7¹⁰, …⁰ Uhr.
Abfahrt von Essen:
5⁵ 7³⁹, 9³⁷, 11⁴⁰, 4⁷, 5⁵⁵, 8³, 10⁵

. Kögel das heilige Abendmahl entgegenzunehmen.
Das General-Commando des Garde-Corps in
erlin hat den **Geburtstag des Kaisers** am schön-
n gefeiert, daß es brave, arme Invaliden mit
eldgeschenken von 50 Mark überraschte. Die
eldbriefe sind vom Commandeur Prinz August
n Würtemberg unterzeichnet.

Die Königin **Viktoria** ist von Baden-Baden
m 10. April Vormittags 10 Uhr mittelst Extra-
ges auf der Oderwaldbahn über Würzburg
ch Koburg abgereist, woselbst die Ankunft 8
r Abends erfolgt ist.

Dem Abgeordnetenhause sind noch zwei Gesetz-
würfe zugegangen: 1) betr. die Beseitigung
tzelner **kirchlichen** Abgaben und Leistungen für
chul-, Kommunal- und Armenzwecke, 2) betr.
n Austritt aus den **jüdischen Synagogen-Ge-
einden**. Der letztere Gesetzentwurf entspricht
ter auf Antrag des Abg. Lasker am 21. März
873 von Seiten des Abgeordnetenhauses an die
egierung gerichteten und seitdem mehrfach wieder-
lten Aufforderung.

Wie die Volks-Ztg. meldet, stehen seitens der
gg. Lasker und Windthorst (Bielefeld) Anträge
gesetzlichen Regelung der **Gefängnißordnung**
Aussicht. Diese Anträge haben zunächst den
eck, „die zu weit gehende Machtvollkommen-
t der Aufsichtsorgane zu beschränken," weiter
r insbesondere für die politischen Gefangenen
Regulativ zu schaffen, welches „mit den hu-

die römisch-katholischen
eine Besitzstörungsklage un

Die „Schles. Presse" taxirt die Zahl derjenigen **römisch-katholischen Geistlichen Schlesiens**, welche die Erklärung abgegeben haben, die Staatsgesetze befolgen zu wollen, auf 40.

Die „Fr. Deutsche Schulzeitung" theilt mit, daß in Preußen **4508 Lehrerstellen** nicht ordnungsmäßig besetzt sind, so daß, wenn man 60 Kinder auf Eine Lehrkraft rechne, 270,480 Kinder keinen ordnungsmäßigen Unterricht haben.

Die National-Zeitung erklärt sich entschieden gegen die Einführung des **allgemeinen Stimmrechts** in die städtische Verwaltung, dessen üble Folgen wir in **Amerika** sehen. Friedrich Kapp spricht sich in seinem neuen Werke über Amerika nachdrücklich in diesem Sinne aus. Einzig und allein eine verkehrte Rückwirkung der politischen Entwickelung auf die kommunale Verfassung hat nach Kapp's Ansicht die Korruption in die städtische Verwaltung eingeführt. Die Erfahrungen, die man in den Städten Amerikas mit dem allgemeinen Stimmrecht gemacht hat, verdienen sorgfältig beachtet zu werden.

Die Ausprägung der **Zwei-Markstücke** soll nunmehr, wie dem „Nürnberger Correspondenten" als bestimmt gemeldet wird, gemäß der Bestimmung des Reichsmünzgesetzes in kurzer Zeit erfolgen.

Lokal-

Amtliches.

Herr **A. Ringsdorff** ist von der höhern
als etatsmäßiger Beamter bei Gemeinde-
Verwaltung in **Neckendorf** bestätigt word

* **Wattenscheid**, 12. April. In
unserer **höheren Stadtschule** fand gestern
Prüfung und Schlußfeier statt. Vor
9—12 Uhr wurden der Reihe nach
der Sexta, Quinta und Quarta in ver
Fächern von den betreffenden Lehrern
Nachmittags von 3 Uhr ab wurden d
ner einer eingehenden Prüfung, und zu
im Latein durch den Hrn. Rektor Dr.
in der Mathematik durch Hrn. Dr. Lei
im Englischen durch Hrn. Reallehre
unterzogen. Die Prüfung förderte recht g
Leistungen zu Tage und machten auf jeden unb
fangenen urtheilsfähigen Zuhörer den besten Ei
druck. Man fühlte schon bald heraus, daß hi
nicht einige wenige „Paradepferde" vorgefüh
wurden, sondern daß jeder Schüler mehr
weniger etwas davon „abgebracht" und die M
zahl wenn auch mit verschiedenen Abstufu
auf dem Standpunkt der Klasse stand. —

Verräther und Erretter.

(Criminal-Novelle von Ernst Löher.)

(Fortsetzung.)

„Wo soll das hinaus, Heinz," sagte Madame
ßhof, die ihr Wohlgefallen an dem hübschen
fellen nicht ganz zu unterdrücken vermochte,
freundlichem Spotte. „Wenn Du denkst dem
n Oberpfarrer durch Dein glänzendes Costüm
Freude zu machen, so irrst Du gewaltig.
in der letzten Bußtagspredigt hat er heillos
rt gegen den wachsenden Luxus, der sich
überall Bahn bräche und die ehrbaren Sitten
und Gebräuche des Handwerkerstandes vergifte
und vernichte. —! Laß den Frack wenigstens
heute weg — es ist hier nicht Mode, daß der
Handwerker solch' einen Schwalbenschwanz trägt."

„Laßt nur gut sein, liebe beste Meisterin," rief
z fröhlich, „was ich vorstellen will, muß ich
ntlich vorstellen, sonst glaubt mir der alte
r nicht."

„Nun — was stellst Du denn vor, Heinz?"
gte Lina eifrig. Sag' mir's doch — bitte."

„Wenn Du schweigen kannst, will ich Dir et-
s vertrauen, kleines Linchen," flüsterte er schä-
nd. Sie versicherte mit wichtigen Geberden,
ß sie verschwiegen sei wie das Grab. Die
isterin lachte und ging mit der Warnung hin-
, sie solle sich nur nichts aufbinden lassen,

Heinz hätte dergleichen in seiner Jugend stark geübt.

„Nun — laß hören, ob Du das Lügen noch nicht verlernt hast," neckte Lina.

„In diesem Anzuge habe ich zwei Königen und einer Herzogin Visite gemacht," entgegnete Heinz sehr geheimnißvoll und wichtig. Das Mädchen sah ihn überrascht an, brach jedoch gleich darauf in ein heiteres Lachen aus.

Ihre Mutter kam wieder zurück in die Stube und stellte Frühstück auf den Tisch.

„Nun, was hat er Dir vorgelurrt?" fragte sie beiläufig.

„Ich sage es gar nicht, Mutter, denn es liegt eine Beleidigung für mich darin, daß er sich herausgenommen, mir Kindermärchen als Wahrheit hinzustellen," eiferte Lina.

Heinz sagte in komischer Entrüstung: „Also, wenn man in der Jugend aus Spaß gelogen hat, dann findet man im vernünftigen Alter keinen Glauben?"

„Schwerlich, es müßte denn der Beweis einer gründlichen Besserung da sein," versetzte Lina mit der Würde einer Richterin, die sie jedenfalls der Frau Controleurin Hasse abgelernt hatte.

„Sieh doch, wie klug, wie weise!" parodirte der junge Mann. Ihm gefiel Lina mit jedem Augenblick mehr. „Wo sind wir denn in die Schule gegangen, kleine Dame?"

„Bei Tante Hasse!", war die lakonische
wort. Heinz schlug voller Freude in die Händ
„Tante Hasse!" Lebt Tante Hasse noch?"
„Freilich! Sie wohnt immer noch im Hause.
„Und das erfahre ich erst jetzt? Warum ha
Du mir das nicht gestern schon gesagt?"
„Du hast mich ja nicht gefragt."
„Und der Herr Controleur? Immer noch
alte Schmugglerfeind?"
„Immer noch Tag und Nacht th
„Und Hans Hasse, das Mutterse
erröthete stark und sagte lebhaft:
„Respect vor Johannes Hasse — es
bester Freund!"
„So? So! Was ist aus ihm gewor
Grenzjäger sicherlich nicht."
„Er ist Kaufmann geworden. Sein Principal
ist sehr mit ihm zufrieden. Vielleicht kann dieser
Herr gerade Jemand brauchen, der bescheiden und
ehrlich ist, wenn auch ein wenig schüchtern."
„So, so — Kaufmann ist er geworden! Dazu
paßt er! Feder, Papier und Tinte beißen nich.
Kaffee und Zucker fragen nicht, Tabak knallt nich
und Reis spukt nicht! Da mag es gehen. Alles,
was biß, fragte, knallte und spukte, flößte ihm
sonst Schrecken ein."
Lina wendete sich augenscheinlich gekränkt
ihm ab und antwortete
re Mutter, welche

...am-
...ule der Schule
...scheid und Umgegend nicht
... — Nach der Schlußfeier empfingen
in den Klassenräumen zugleich mit
...ung über die Versetzung die halbjäh-
...en.
...edauernswerthe, **ehemalige Geistliche**,
...ung wir in letzter Nummer mit-
...wieder entlassen werden müssen, weil
...chts strafbares gegen ihn vorlag.

...ttenscheid, 12. April. Aus der letz-
...origen Sonntag stattgehabten General-
...lung des hiesigen **Deutschen Reichsvereins**,
...stellvertretende Vorsitzende leitete, heben
...ende Beschlüsse heraus. 1) Um dem
...n auch den Charakter eines Volksbildungs-
...s zu geben, wurde einstimmig beschlossen,
§. 1 der Vereinsstatuten dahin zu erweitern,
am Schlusse des 1. Absatzes (hinter dem
...te „zu wirken") der Zusatz: **„sowie geistige
sittliche Bildung zu fördern"** beigefügt werde.
Beschluß unterliegt dem §. 12 des Sta-
...folge einer 2. Zustimmung des Vereins
...ster Generalversammlung. 2) Die nächste
...lversammlung wurde auf Sonntag nach

...ür die
...m. Zum Wahllokal ist
...bestimmt.

* Der **Winter**, der in abgelaufener Saison ohnehin streng genug war, scheint nur ungern dem anrückenden Lenz das Feld räumen zu wollen. Nachdem die milde Temperatur der letzten Wochen schon seit einigen Tagen einen mehr rauhen Charakter angenommen hatte, begann es gestern am Abend zu schneien, so daß die aufgehende Sonne heute Morgen eine vollständige Winterlandschaft vorfand. Mit Ausnahme des schon theilweise in Blüthe getretenen Steinobstes glauben wir aber nicht, daß dieser Frost den sprossenden Saaten und Pflänzlingen bedeutenden Schaden gebracht hat.

Bochum, 9. April. Ein Akt seltener Rohheit spielte sich heute gegen 7 Uhr Abends in der Nähe der Wittener Straße am sogenannten grünen Wege ab. Ein Mann passirte mit Frau und Kindern den an ein dort gelegenes Grundstück grenzenden Feldweg, als plötzlich der Besitzer des Grundstückes, ohne jedwede Veranlassung, auf den ruhig seines Weges gehenden Mann 2 Schüsse aus seinem Revolver abfeuerte, welche dem Unglücklichen in den Kopf drangen. Hoffentlich wird der Thäter seiner gerechten Strafe nicht entgehen.

Bochum, 11. April. Hinsichtlich des auf Zeche „Heinrich Gustav" und „Jakob" ausgebrochenen

...fallend bei diesem Unglücksfalle ist, daß aus demselben Hause vor Jahresfrist eine erwachsene Person in der Ruhr ertrank.

Soest. Am 23. d. M. wird hierselbst ein Verbandstag selbstständiger Schuhmacher von Rheinland und Westfallen stattfinden. Zu demselben erläßt der Vorstand des hiesigen Schuhmachervereins an sämmtliche Schuhmachervereine Rheinland und Westfalens die Einladungen.

Hamm, 5. April. Ein alter, treuer Lehrer, welcher bereits vor einigen Jahren sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, ist mit dem 1. d. M. in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Es ist dies der katholische Lehrer **Keck**, dem nicht nur die katholische Gemeinde Hamm, sondern auch die Lehrerschaft des Kreises manche Anregung verdankt. Dem Verdienste gegenüber konnten daher auch die Gemeinde und die sonstigen Freunde und Verehrer des Jubilars mit neuen Beweisen der Liebe nicht zurückhalten und so ist dieser Tag des bewährten Schulmannes im Schulleben wiederum ein Ehrentag für ihn, der ein Vorbild unter den Berufsgenossen geworden.

Steele, 10. April. An hiesigem Orte soll nach der Essr. Volksztg. auf Veranlassung der höheren Schulbehörde eine Anstalt für Schulamts-Präparanden eingerichtet werden

Auf dem Markte zu **Essen** wurden schon frische Erbsen feil geboten zum Preise von 75 Pfg. pro Pfund.

Essen, 11. April. Die Kindesleiche, welche man am letzten Sonnabend in dem Garten-Bassin eines hiesigen Hotels aufgefunden hatte, ist gestern obducirt worden. Hierbei hat sich ergeben, daß das Kind bei der Geburt nicht gelebt hat, ein

---

das Wort.

Laß mir Johannes Hasse ungeschoren, das
ein ganz vortrefflicher Mensch geworden."
Das Frühstück war nun bereit und da Heinz
beeilt zeigte, so wurde es rasch und ziemlich
eigsam verzehrt. Lina sah bisweilen mit
rbösen Augen zu Heinz auf, verrieth jedoch
Lust, einen neuen Kampf für Johannes
Vielleicht fühlte sie zum ersten Male,
...ung über diesen Jugendgenossen
...er Mutter stark beeinflußt wor-

...ar nach dem eingenommenen Früh-
...inz seinen Weg nach dem Pfarrhau-
...an.

Wohlgemuth schritt Herr Heinz Grunert dahin. Da lag das hübsche, große Pfarrhaus. Schräg gegenüber das kleine Haus des Cantors. Dort war er geboren, aber man hatte seine Wiege schon das Wittwenhäuschen mit dem grünen Laden ...en müssen. Der Herr Oberpfarrer war da-
...s noch Pfarradjunkt gewesen. Er hatte sich
...armen Wittwe Grunert wacker angenommen
...war Vormund des kleinen Heinz geworden,
...für besorgte die Wittwe Grunert seine Wäsche
...seine Beköstigung, bis er Oberpfarrer wurde

...n die Zeit erwarten.
...usthür los, die bei

Oeffnen ein Geläute erhob, als wolle sie das ganze Haus in Allarm bringen. Diesen Erfolg hatte es jedoch nicht, denn es regte sich nichts im weiten Hausflur.

„Alles wie sonst!" dachte Heinz und pochte an die erste Thür, die zu des Pfarrers Studierzimmer führte. Nach dem sehr hörbaren „Herein" trat er schnell ein. Er wußte noch von früher her, daß dem Herrn Oberpfarrer nichts verdrießlicher war, als ein verzögerter Eintritt. Der Pfarrer saß mit dem Rücken der Thür zugewendet, bequemte sich aber seinen Kopf dergestalt zu drehen, daß er ebenfalls sehen konnte, wer eingetreten war. Kaum wurde er des eleganten Herrn im blauen Leibrock mit blanken Knöpfen und in der gelben Weste, die wie Sonnenschein sein Zimmer erhellte, gewahr, so erhob er sich in verrätherischer Eilfertigkeit und war eben im Begriff, eine sehr devote Verbeugung zu machen, als Heinz eilig der Verlegenheit begegnend, ausrief:

„Gehorsamer Diener, Herr Oberpfarrer, Heinz Grunert wünscht seinem vormaligen Vormund seinen Respect zu beweisen."

Flugs setzte der geistliche Herr seinem Mienenspiele einige Tropfen Stolz und Mißbilligung zu, steifte sein Rückgrat und schob das schwarze Käppchen ein wenig höher, als gewönne dadurch sein Aussehen an Würde.

„...einz Grunert — wie? Sind Sie Heinz Gru-

nert, mein ehemaliger Mündel? Was treiben Sie denn? Wo leben Sie? Mir scheints, Sie sind Schauspieler geworden? Wie?"

Heinz biß sich in die Lippen. Da hatte er seine Bußpredigt.

„Nein, mein geehrter Herr Pfarrer," sagte er im gänzlich veränderten Tone und steifte sein Rückgrat auch ein wenig. „Zur Zeit bin ich erster Werkmeister im Magazin eines königliche Hoflieferanten, habe also mein Handwerk treulich beibehalten, das Sie mir bestimmten, aber es kann sein, daß ich andern Vorschlägen Gehör gebe und Compagnon eines Instrumentenmachers werde, denn auch dieses Handwerk, das wohl mehr der Kunst gleicht, habe ich im Laufe der Jahre gründlich erlernt und mit bedeutendem Erfolge geübt. Meine Dankbarkeit treibt mich zu Ihnen, sonst möchte wenig Grund vorhanden sein Sie mit meiner Persönlichkeit zu behelligen."

„O — ich freue mich, mein lieber Heinz," wendete der Geistliche ein und machte durch eine Handbewegung begreiflich, daß er bitte, Platz zu nehmen. „Sie haben niemals von sich hören lassen — wir leben in einer argen Zeit — die Sittenverderbniß nimmt überhand — da können Sie mir eigentlich nicht verargen, wenn ich, durch Ihre sonderbare Kleidung verführt, Sie für einen Komödianten hielt."

(Fortsetzung folgt.)

…haussee … der Gehilfe eines …reinermeisters … der des Letzteren zu thun, …m Hinabsteigen … Unglück, eine Treppen…tuße zu verfehlen, hinzustürzen und sich einen …ödtlichen Schädelbruch zuzuziehen. (E. Blksbl.)

Barmen, 10. April. Im Klingelhollbusch wurde gestern, an einem Baum hängend, die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden.

In einem Hause an der Elberfelder Chaussee verunglückte gestern ein **Klempnergeselle** dadurch, daß er zwei Treppen hinunterstürzte. Derselbe erhielt einen Schädelbruch, in Folge dessen kurz darauf der Tod eintrat.

In der vorigen Woche verunglückte der Sohn des Bauernhofsbesitzer Dietrich in **Rheinberg** auf eine wahrhaft entsetzliche Weise. Derselbe stürzte von einem Scheunenbalken auf die an einer Häckselmaschine befindliche Gabel, welche mit ihren Spitzen nach oben gekehrt war. Durch die Wucht des Falles waren diese Spitzen tief in den Kör… des Unglücklichen eingedrungen, so daß letz… sich selber nicht aus seiner qualvollen Lage …ien konnte. Es verging eine geraume Zeit …bis daß auf sein Angstgeschrei Hülfe gebra… werden konnte. Schon am andern Morgen mu… …er Arme unter den unsäglichsten Schmerzen …ien Geist aufgeben.

Wesel, 9. April. Am verflossenen Dom… …ntspann sich in einer verrufenen Sackga… …m Stadt zwischen Mann und einer Frau ei… …en …liche Schägerei, bei welcher die Frau …fiel Manne zwei Schläge mit einem Beil …ßte. Kopf bekam, wodurch sie blutend zu …rohe und ins Krankenhaus getragen we… …thäter Ihr Leben schwebt in großer Gefah… …chade, Mann stellte sich selbst der Polize… …genug dieser Schandthat mit den Worten: daß sie nicht gleich todt blieb, sie …achte ein …atterie des …r Artillerie… …pistolenschuß Ende. Kloster-Kaserne hierselbst du… …gen zwischen die linke Brust seinem …nverheirathete, …ter ihrer Wob…

…ung … …nur anzunehmen, …grube tod… …in ihrem …rankhaften Zustande und daß diesel… …die Bewohner des Hauses noch schliefen, während … …schluß, den Tod zu suchen, zur Ausführung …ihren Entsc… …t. gebracht ha…

Standes-Amt Wattenscheid.

* … März bis 10. April c. wurden angezeigt:

Verlobte:

Vom 23. … …mann Fr. Wilh. Heermann, Westenfeld, …e Carol. Kenter, Wattenscheid. 33) Berg… 32) Berg… Förster, Wattenscheid, mit Johanne Bült… mit Friede… nne. 34) Bergmann Ad. Hr. Thier, Wat… mann Hr. mit Maria Anna Schürhaus, Münster. 35) …mann, Wm Gradus Lochuis mit Catharina Homann …tenscheid …ckendorf. 36) Bergmann Wilh. Keller, We… Bergm…, mit Maria Christina Paßmann, Eppendorf. beide …ergmann Jos. Zedler mit Rosine Helene Nix… …stenfe… beide Wattenscheid. 38) Bergmann Anton Ferd. 37) …mann, Eppendorf, mit Maria Regina Todt, Hön… dor… 39) Bergmann Aug. Böhm mit Therese Tieffe, B… …e Westenfeld. 40) Bergmannn Theod. Recktenwald, …Johanne Weiß, beide Wattenscheid.

Sterbefälle:

215) Theodor Kämper, 5 M. Wattenscheid. 216) …ustav Adolf Brüning, 4 J. Königsteele. 217) Jo… …ph Olenik, 5½ M. Wattenscheid. 218) Carl Johann …cke, 1 J. 5 M. Ueckendorf. 219) Anna Maria …öllmann, 59 J. Freisenbruch. 220) Maria Elisabeth Hallamert, 1 M. Ueckendorf. 221) Heinrich Dunke, 9 M. Höntrop. 222) Kaufmann Bernhard Ophoff, 57 J. Wattenscheid. 223) Marg. Warscheid, 1 J. Frei…senbruch 224) Wilhelmine Schulze, 1 J. 1 M. Kö… nigsteele. 225) Elisabeth Geilenkirchen, 2 J. 7 M. Freisenbruch. 226) Ehefrau Eduard Reineck, 30 J. Wattenscheid. 227) Bergmann Heinrich Ranke, 54 J. Höntrop. 228) Wilhelm Klein, 1 M. Ueckendorf. 229) Anton Max Thiel, 1 J. 2 M. Ueckendorf. 230) Her… mann Angenendt, 4 M. Freisenbruch. 234) Kind des Tagelöhners Theodor Angenendt, Freisenbruch. 232) Gustine Eisenmenger, 3 J. 7 M. Freisenbruch. 233) Heinrich Krusemeier, 1 J. 3 M. Wattenscheid. 234) Johann Hünnebeck, 6 J. Höntrop. 235) Friedrich Möller, 1 J. 3 M. Wattenscheid. 236) Lina Regina Klein, 5 W. Ueckendorf. 237) Bergmann Wilhelm Al… tenhoff, 16 J. Eiberg. 238) Richard Horstmann, 2 J. Wattenscheid. 239) Tischler August Grothe, 23 J., Wattenscheid. 240) Louise Selwick, 9 M. Wattenscheid. 241) Linkuhl, 6 T. Ueckendorf. 242) Hr. Küttner, 10 M. Ueckendorf. 243) Mina Bahrnholt, 6 J. Eiberg. 244) Johann Adolf, 3 J. Freisenbruch. 245) Landw. Wilhelm Höneberg, 84 J. Höntrop. 246) Kind des Agenten Gottl. Heidbrink, Wattenscheid. 247) Joseph Brendt, Portier, 29 J. Freisenbruch. 248) August Battcher, 4 M. Ueckendorf. 249) Kind des Bergmanns Hr. Walker, Westenfeld. 250) Ehefrau Elisabeth Fels, geb. Schröer, 24 J. Sevingbausen. 251) Bergmann …Kraksbrenne… W… Wittwe Anna Maria … 254) Pauline Luise Mero…

Die Gesammtsumme der … beträgt vom 1. Jan. bis incl. 10. …

Vermischtes.

(**Ein Billardkampf.**) Im Concertsaale Grand Hotel in **Paris** haben sich am 1. A… in Gegenwart von 600—700 Zuschauern … beiden größten Billardspieler der Welt, Her… Vignaux aus Toulouse und Herr William Sexto… aus Newyork, in einer Carambolepartie von 60… Points gemessen. Herr Vignaux hatte in einem Billardturnier in Newyork einen Ehrenbecher im Werthe von 3000 Fr. gewonnen, diesen machte ihm jetzt der Amerikaner streitig und setzte dage… gen 5000 Fr. ein. Der Kampf fand auf einer Billard statt, welches Herr Sexton … gung seines Gegners aus … hatte. Zahlreiche Wetten, di… auf mehr als 50,000 Fr. belt… girt. Die Partie, welche um … währte 3½ Stunden und wur… Vignaux gewonnen. Sein Gegner … auf 468 Points gebracht. Einige imposant… rien gestalteten den Kampf zu einem äußerst … matischen. Vignaux hatte solche von 102 … 104, Sexton von 75 u. einmal sogar von … Points. Mehere Amerikaner, die ihren Chamj… voll Vertrauens auf den Kampfsplatz begle… hatten, gingen in tiefer Niedergeschlagenheit vo… dannen, als Vignaux feierlich für den ersten Billardspieler des Erdballs proclamirt wurde.

Brehm erzählt in seinem „Thierleben" von ei… nem Pintscher folgende interessante Geschichte … Der Hund, mit Namen Peter, stahl kleine Gel… münzen, wo er sie nur finden konnte und … damit zum Bäcker hin, um sich dort Gebä… kaufen. Als ihm einmal der Bäcker, dessen ei… ger Kunde er war, einen angebrannten Zwieba… hinlegte, verließ er ihn im Augenblick und … suchte fortan einen auf der andern Seite … Straße, welcher seinen neuen Kunden nach … dienst ehrte.

(Das Quartett wäre also fertig.) In der „Köln. Ztg." finden wir folgende Geburtsanzeige: „Ein Mä… chen (Op. 4). Dr. Muck und Frau, geb. Münst… Bochum, 25. März 1876."

Bekanntmachung.

Von jetzt an ist täglich frisch ge… brannter

Land-, Weiß- und Mauer-Kalk.

… haben auf der Kalkbrennerei von **W. Hobel** in Ueberruhr.

Wo es gewünscht wird, liefere ich …en Kalk mittelst eignen Fuhrwerks … einen billigen Fuhrlohn nach jeder …richtung hin. Bestellungen werden …äglich angenommen. Briefliche Be…stellungen mit der Adresse:

W. Hobel in Ueberruhr.

Schellfisch & Laberdan …eig… **W. Spelberg.**

30,000 Thlr.

…d auf gute erste Hypothek in kur… …r Zeit auf Häuser und Landgüter …rch Unterzeichneten zu beziehen.

Wanne, im März 1876.

Aug. Storckmann,

Commissionair.

…kur- & Vermittelungs-Bureau.

Trauben-Brust-Syrup

mit Fenchelhonig

…ger Füllung, die Flasche zu 1 … 1½ Mark zu haben bei

W. Spelberg.

…hierdurch empfehle mich zur An… …fertigung von schriftlichen Arbeiten … Aufsätze jeder Art, (Reklamatio… Beschwerden, Klagen, Exekuti… Gesuchen, Bittschriften), sowie zur …haltung von Auktionen.

Kuhlmann,

…nhaft bei Herrn Gastwirth Korf.

Ostermontag, den 17. April cr.,

findet in meinem Saale

Concert mit Ball

statt, wozu ich hiermit freundlichst einlade. — Musik der Giesenkirchen… schen Kapelle, unter persönlicher Leitung des Hrn. Franz Giesenkirchen.

Beginn des Concerts punkt 5 Uhr.

Entree 1 Mark. Damen frei.

Wattenscheid.

Friedrich Fichtner.

Programm:

I. Theil.

1. Jubiläums-Marsch v. Bilse.
2. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame" v. Boieldieu.
3. „Ich sende diese Blume Dir," Lied für Trompete, v. Frdr. Wagener.
4. Arie de Valse, für Clarinette v. Venzano.

II. Theil.

5. Concert-Ouverture v. Gräfe.
6. Variationen für Flöte v. Fürstenau.
7. „Augenstern", Walzer, v. R. Daase.
8. Concert für Violine, v. David.
9. Grand Potpourri v. Conradi.

Ton-Halle.

Concert und Ball

am Ostermontage.

Entree für Concert 2½ Sgr., für Ball 7½ Sgr.

Die geehrten Besucher des Balles haben zum Concert frei Entree.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 148⅞

Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,

Alten Korn 65 Pfg. per Liter.

Eine Dogge mit … jungen Hunden ist von … zu kaufen. **Val. Bal…** Vorstadt.

Von heute ab gebe

4 Pf. schöne Zwieb.

für 15 Reichspfennige ab.

Ferner empfehle seine sächs… weiße und rothe **Pflanz-Speise-Kartoffeln** pr. 150 zu 1 Thlr. 25 Sgr.

Joh. Hövel,

Kartoffeln- und Gemüsehandlun…

Haidestraße.

Stroh und Heu

fortwährend zu haben bei

August Kiel,

Westenfeld.

Feinster **Dorsch-Leberthra…**

fast geruch- und geschmacklos in F… schen mit gestempeltem Metall-Verschl… á 60 Pf. u. á 1 Mark zu haben

W. Spelberg.

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Zeugnissen glücklich Geheilter versehenen Auszug aus „Dr. Airy's Naturheilmethode." Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des illustr., ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.

Wichtig für Kranke

ge.

ergeben ent-
n Abend unser
er Onkel und Gross-
kel,
der Landwirth
Johann Dietrich Thomas
im Alter von 91 Jahren u.
4 Monaten
Ueckendorf, 11. April 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

nzeige.

en um 5 Uhr
ch und unerwar-
eines Gehirn-
ges unser liebes Söhnchen
Fritzchen
arten Alter von 6 Monat.
Um stille Theilnahme bitten
Westenfeld, 12 April 1876.
Friedrich Beckmann
und Frau.

Danksagung!

mtlichen Mitbürgern, insbes-
e aber der bergmännischen Be-
rung, sagt das unterzeichnete Co-
hierdurch für die bei der statt-
en Sammlung von Liebesga-
die Ueberschwemmten, unge-
er gegenwärtig eigenen gedrück-
Lage an den Tag gelegte große
rwilligkeit den wärmsten Dank.
eselbe hat es möglich gemacht,
für unsere Verhältnisse gewiß
liche Summe von 617 *M.* 38
r Königlichen Regierung zu
dorf zur Verwendung für die
bedürftigsten des dortigen Be-
bermittelt werden konnte.
endorf, den 10. April 1876.
Das Hülfs-Comitee.

Gedüngtes
rtoffelnland
lberger-Kreuz und hinter der
k gelegen, ist bei mir zu
Beckmann.

Gut gedüngtes
Kartoffelland
der Haidestraße gelegen, ist unter
Hand zu pachten.
stenfeld. **Schalke,**
Auct.-Commissar.

Kartoffeln-Land
ut gedüngtes Kartoffeln-Land ist
mir pro □Ruthe zu 7½ Sgr.
achten.
ntrop, im April 1876.
Hr. Kloh.

Schöne rauhschalige
z- & Speise-Kartoffeln
weiß, sowie auch **Mäuse**
zur gefl. Abnahme
Friedrich Kurth,
eines Schwiegervaters G. Suhr, Grabenstr.

otheken-Capitalien
n Grössen, auf Landguter
städtische Gebäude, sind stets
iehen durch das Hypotheken-
ndustrie-Comptoir in **Biele-**
(Westphalen.)

zur Wahl von Stadtverordneten.

Nachdem des Königs Majestät der Gem[einde] Wattenscheid mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Jan[uar] cr. die Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 zu verleihen geruht, ist zur Einführung derselben die Wahl von Stadtverordneten von der höhern Behörde angeordnet.

Die Zahl derselben beträgt 24, von welchen jede der 3 Wahl-Abtheilungen 8 wählt.

Wahltermin ist für die **3. Abtheilung** auf

Donnerstag, den 11. Mai cr.,

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die **2 Abtheilung** auf

Freitag, den 12. Mai cr.,

Vormittags von 9—11½ Uhr,

und für die **1. Abtheilung** auf

Freitag, den 12. Mai cr.

Vormittags von 11½—12 Uhr,

in den obern Sälen des **Hotel Steinkopff** hierselbst, zu welchem die Wähler hiermit eingeladen werden.

Die Wahlliste liegt vom **24. April bis zum** [1.] **Mai** von Morgens 9—12 und von Nachmittags 3—6 Uhr im hiesigen Stadthause zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Wattenscheid, im April 1876.

Der Gemeinde-Vorstand
Dieckmann

Bekanntmachung.

Die im § 5 der Bestimmungen über Klassifizirung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sowie der Ersatz-Reservisten 1. Klasse rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse vorgeschriebene Sitzung der permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission findet

am 8. Mai cr.

für die Städte Bochum, Gelsenkirchen und Wattenscheid und die Aemter Bochum, Schalke, Wattenscheid, Herne und Wanne, und

am 9. Mai cr.

für die Städte Witten und Hattingen und die Aemter Hattingen, Blankenstein und Langendreer **Morgens 8 Uhr** auf dem Schützenhofe zu Bochum statt.

Die Sitzung ist eine öffentliche und es ist somit den Betheiligten gestattet, sich persönlich einzufinden.

Bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften sowie der Ersatz-Reservisten 1. Klasse können häusliche, gewerbliche und Familien-Verhältnisse nur ausnahmsweise insoweit berücksichtigt werden, als durch sie vorübergehend die einstweilige Zurückstellung eines Mannes bedingt werden kann.

Derartige Berücksichtigungen sind nur zulässig:

1. wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
2. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgeben würde;
3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirthschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Die Mannschaften, welche auf Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihre desfallsigen Gesuche, insofern solche durch Verhältnisse, wie sie vorstehend als Bedingung aufgestellt sind, begründet werden, bei ihren Ortsbehörden anzubringen, und nicht nur über ihre bürgerlichen und Vermögensverhältnisse, sondern auch über ihre Militärverhältnisse genaue Auskunft zu geben.

Die Herren Bürgermeister und Amtmänner werden ersucht, die Reklamationen nebst dem darüber vorschriftsmäßig anzufertigenden Verzeichnisse im Termine vorzulegen.

Bochum, 20. März 1876.

Der Landrath
von Bockum-Dolffs.

„Närrischer Club."

Der übliche Ball wird am 2. Ostertage abgehalten. Musik: Langenbach'sche Kapelle. Damen und Mitglieder des Club frei. Entree für Nichtmitglieder 1 Mark.

A. Jäger.

findet je[den] Feiertag
„Musikalische Unterhaltung"
statt, wozu freundlichst einladet
J. Thome. Ueckendorf.

Stukatur- & Façadenputzarbeiten

werden geschmackvoll und billig ausgeführt von **Hr. Raub & Cie.**
Gelsenkirchen

Oefen

zum Flechten der Weiden sind billig zu haben bei **Jos. Kalker,**
Kampaasse.

Grabsteine

von allen Dimensionen sind vorräthig und werden auf Verlangen nach Zeichnung schnell und billig geliefert von **W. Wölting,**
Bildhauer in Bochum, Rottstraße.

Stellungssuchende

und Dienstpersonal jeder Art, erhalten sofort Stellung durch das Dortmunder

Nachweise- und Placirungs-Comtoir
von
Johs Zengerling,
Commissionär, Dortmund

räge erbitte baldigst.
ückantwort bitte 1 Sgr.
n beizulegen.

Ohne Vorausbezahlung.

rich [illegible] **ung** bei Bergmann
schuldiges Kostdurch gu[illegible]
Sachen bis zum [illegible]. d. M. einzu-
sen, widrigenfalls ich dieselben als
mein Eigenthum betrachte. — Ebenso
ersuche ich den **Wirth Grewe** in der
Göhrschen Wirthschaft an der Haidestraße, seine für rückständige Miethe
zurückgelassenen Fässer bis zum 20.
d. M. einzulösen, da ich dieselben andernfalls verkaufen werde.
Philipp Kenna, Sommerdelle.

Preuß. Original-Loose

zur Hauptziehung (16—30. April) versendet gegen Baarzahlung ½ à 150, ¼ à 75 *M.*
ebenso Antheile ⅛ a 30, 1/16 a 15, 1/32 a 7½ *M.*
Carl Hahn in Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Rheinische Eisenbahn.

Abfahrt nach Bochum:
7[59], 9[55], 11[58], 4[28], 5[42], 8[20] 10[56] Uhr.

Abfahrt nach Essen:
5[57], 7, 8[27], 11[57], 1[59], 4[24], 7[28], 8[45] Uhr.

Abfahrt von Bochum:
5[56] 8[15], 11[47], 1[48], 4[11], 7[16], 8[33] Uhr.

Abfahrt von Essen:
5[5], 7[39], 9[37], 11[40], 47, 5[58], 8[2], 10[3] Uhr.

Neuester Fahrplan.

Von Gelsenkirchen nach Wanne: 6,[12] 11,[22] 11,[35] 2,[22] 4,[13] 6,[58] 10,[11] 1,[25]
Von Wanne nach Recklinghausen: 6,[27] 11[illegible] 11,[55] 2,[55] 7,[15] 10,[23].
Von Gelsenkirchen nach Altenessen: 7[illegible] 9,[15] 12, 5,[47] 2,[23] 5,[19] 7,[4] 11,[6].
Von Bochum nach Langendreer: 6,[51] 8,[21] 9,[25] 11,[36] 2,[21] 1,[42] 4,[52] 5,[35] 6,[30] 8,[24] 10,[33]
Von Dortmund nach Soest: 8,[10] [illegible] 12,[15] 3,[5] 5,[40] 7,[15] 9,[20]
Von Steele nach Essen: 6,[42] 8,[11] 9,[40] 12,[22] 2,[8] 4,[38] 6,[15] 8,[15] 10,[12]
Von Steele nach Bohwinkel: 6,2[illegible] 6,28 8,14 9,48 11,15 2.4 4,43 6,6 8,24 10,15.
Von Steele nach Hattingen: 6,38 11,10 2,10 4,40 8,15 10,22.

Omnibus-Verbindung.

Abfahrt 8[10], 11[45], 1[35], 4, 7[10].
Post-Abfahrt von Wattenscheid nach Gelsenkirchen:
8 Vorm., 1 Nachm., 7 Abends.